

Demokratischer  
Zentralismus  
sichert  
Entfaltung  
der Fähigkeiten  
der Werktätigen

Dieses Prinzip des demokratischen Zentralismus sichert, daß die schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen und alle materiellen Möglichkeiten auf jene Aufgaben konzentriert werden, die vorrangig bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu lösen sind.

Deshalb ist die langfristige Planung der Parteiarbeit auf jene ideologischen und ökonomischen Probleme gerichtet, die sich aus der Prognose der Entwicklung der Produktivkräfte und der Struktur der Volkswirtschaft für den Bezirk Rostock besonders bei den strukturbestimmenden Erzeugnissen und Prozessen ergeben. Schwerpunkte dabei sind das Kernkraftwerk Nord, die Erdölerkundung und -förderung, die Entwicklung der Elektronikindustrie, die Herstellung modernster Fang- und Verarbeitungsschiffe für die Hochseefischerei und teilautomatisierter Frachtschiffe, die Einführung des Containerverkehrs in der See- und Hafenwirtschaft, die Weiterentwicklung einer hochproduktiven Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität im Bauwesen durch Teilautomatisierung und modernste Technologien sowie die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

Die langfristige Planung der Parteiarbeit knüpft an die Gesellschaftsprognose der DDR und ihre Konsequenzen für den Bezirk an. Ihr Anliegen ist, zu sichern, daß systematisch und kontinuierlich über längere Zeiträume der geistige Vorlauf geschaffen wird, der für die Weiterentwicklung der Produktivkräfte notwendig ist. Sie ist orientiert vor allem auf die ideologischen Probleme, die als Voraussetzung für die Verwirklichung der beschlossenen Strukturpolitik zu lösen sind.

Territoriale  
Schwerpunkt-  
komplexe —  
Ausgangspunkt  
der langfristigen  
Planung

Die gesellschaftliche Entwicklung des Bezirkes macht es erforderlich, territoriale Schwerpunktkomplexe unter Einbeziehung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens auf der Grundlage komplexterritorialer Modelle perspektivisch zu skizzieren. So wurde zum Beispiel, ausgehend vom strukturbestimmenden Kernkraftwerk Nord, damit begonnen — unter Einbeziehung der Nachfolgeindustrie und im Rahmen neu zu schaffender Kapazitäten, — ein gesellschaftliches Prognosemodell für die Entwicklung des Raumes Greifswald auszuarbeiten.

Mit diesem Modell wurde sichtbar, daß permanente Prognosearbeit hohes Verantwortungsbewußtsein der Leiter erfordert, um alle produktiven Potenzen zu nutzen, ohne dabei die Realität zu vernachlässigen. Wir müssen auf die politisch-ideologische Grundkonzeption der Leiter achten, sie befähigen, bei voller Entfaltung der sozialistischen Demokratie alle Institutionen einzubeziehen, um im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit unter voller Wahrung der Eigenverantwortung die Aufgaben lösen zu können. Die enge sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Generalauftragnehmer, den örtlichen Organen, den ständigen Kommissionen, den Abgeordneten und mit solchen Abteilungen der örtlichen Organe wie Gesundheitswesen, Kultur und Bildung — bei politischer Führung durch die leitenden Organe der Partei im Bezirk und im Kreis — sichert die Lösung aller Fragen hinsichtlich der Entwicklung der örtlichen Industrie, der Landwirtschaft, des Handels, des Verkehrs, der Entwicklung der Universität, der Bildung, der Kultur und des Sportes.

Dadurch war es möglich, im Rahmen des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik Aufgaben zu planen und zu realisieren, die sich voll in die Verwirklichung des komplexen Gesamtvorhabens einordnen.

Im langfristigen Plan der Parteiarbeit der Bezirksleitung Rostock nimmt der Bau des Kernkraftwerkes Nord einen entscheidenden Platz ein, der auf einen möglichst großen ideologischen Vorlauf für die entscheidenden Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung in diesem Territorium gerichtet ist.